



Unechte Teilortswahl – Beibehaltung oder Abschaffung



Informationsveranstaltung
der Stadt Sinsheim
zum Bürgerentscheid am 25. Mai 2014

Unechte Teilortswahl
Beibehaltung oder Abschaffung

Dezernent Norbert Brugger
Städtetag Baden-Württemberg

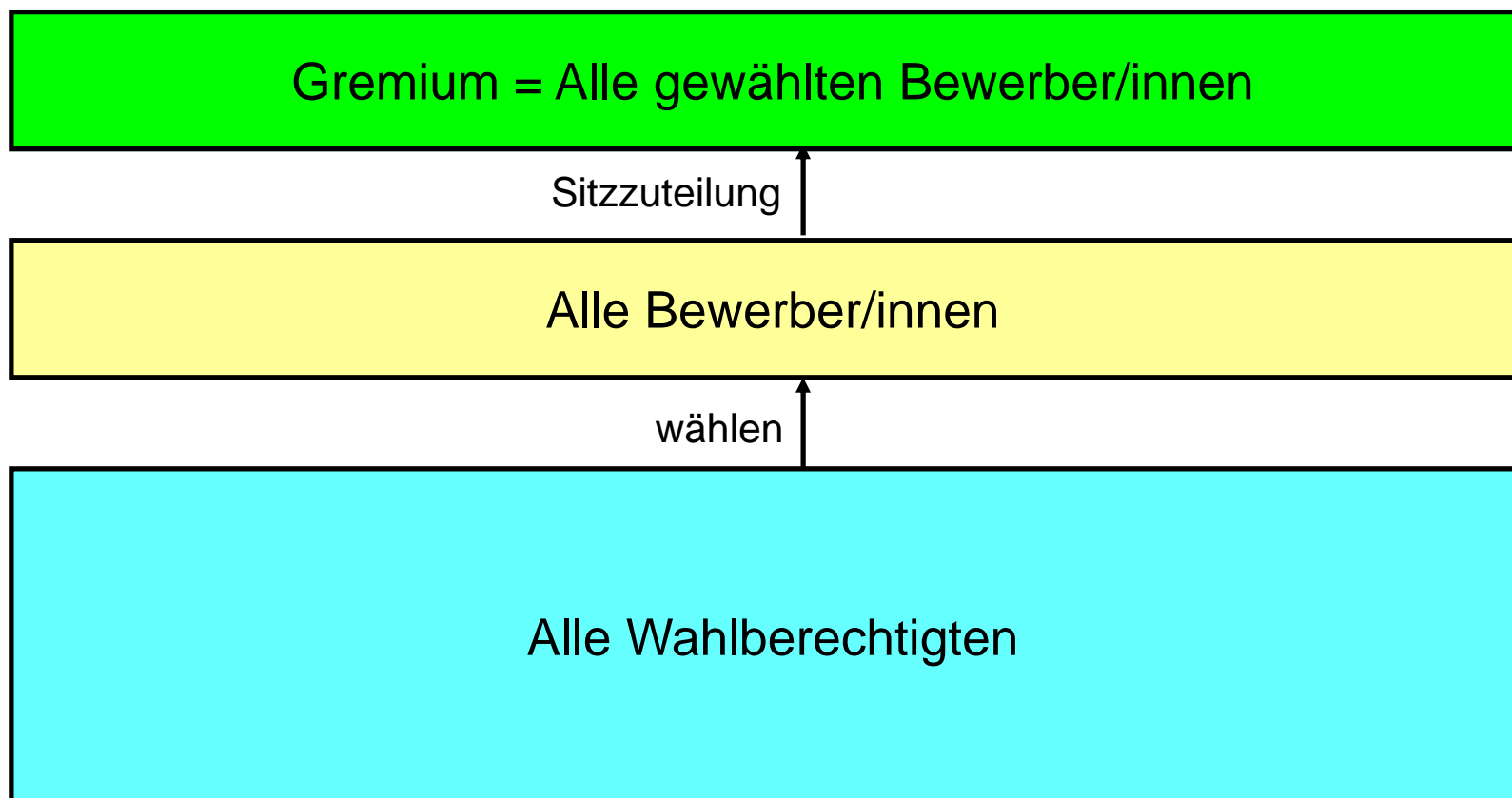
Gliederung des Vortrags

1. Arten von Wahlen nach Wahlgebietsgliederung
2. Alternativen für Sinsheim laut Bürgerentscheid
3. Aspekte für Beibehaltung und für Abschaffung
4. Entwicklungen bei der Unechten Teilortswahl

1. Arten von Wahlen nach Wahlgebietsgliederung

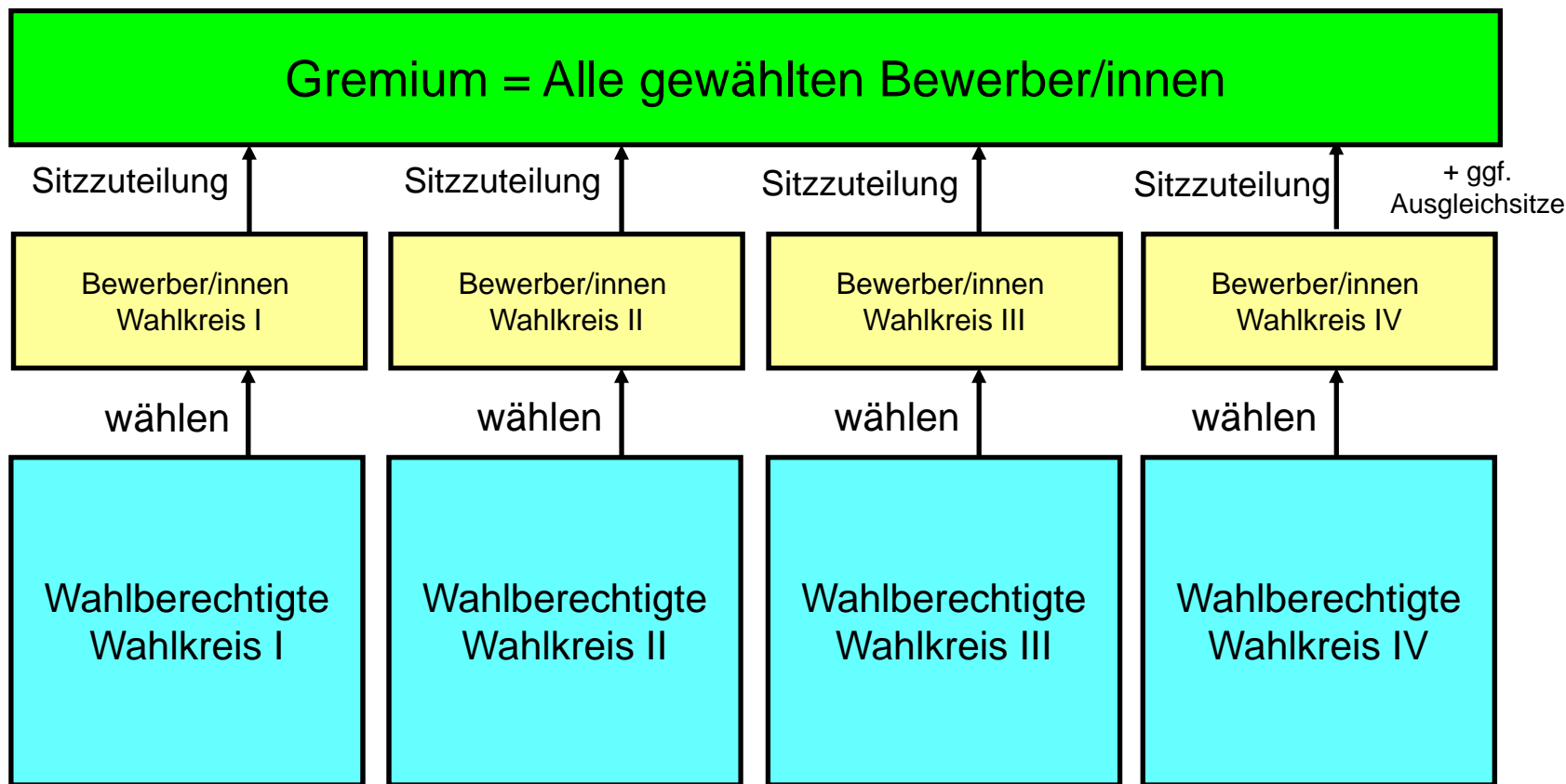
Variante 1: Wahl ohne Wahlgebietsgliederung

Beispiel: Gemeinderatswahlen ohne Unechte Teilortswahl



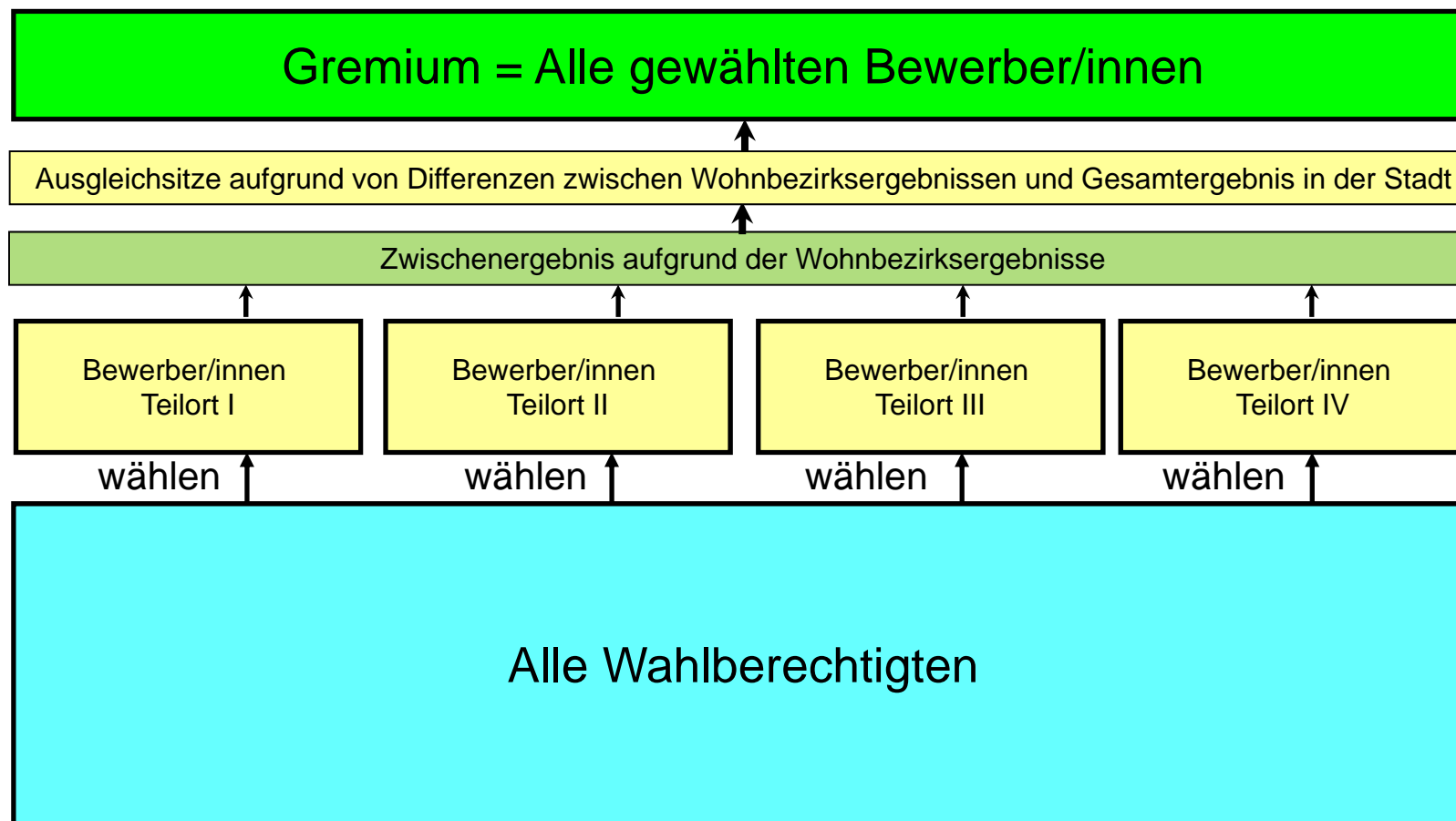
Variante 2: Wahl mit Wahlkreisen („echte Teilortswahl“)

Beispiel: Kreistagswahlen



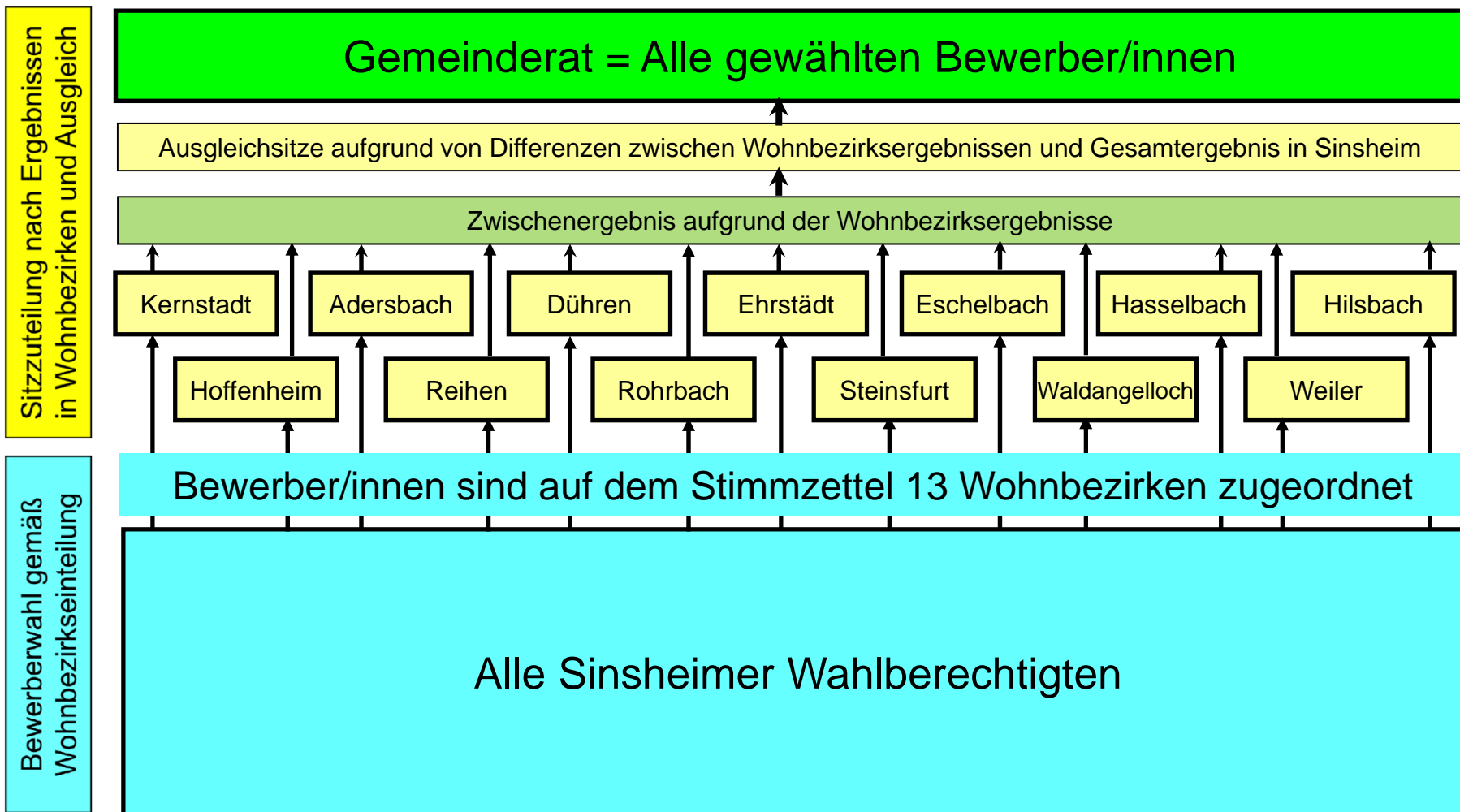
Variante 3: Unechte Teilortswahl

Diese Option gibt es nur bei GR- und OR-Wahlen in Baden-Württemberg

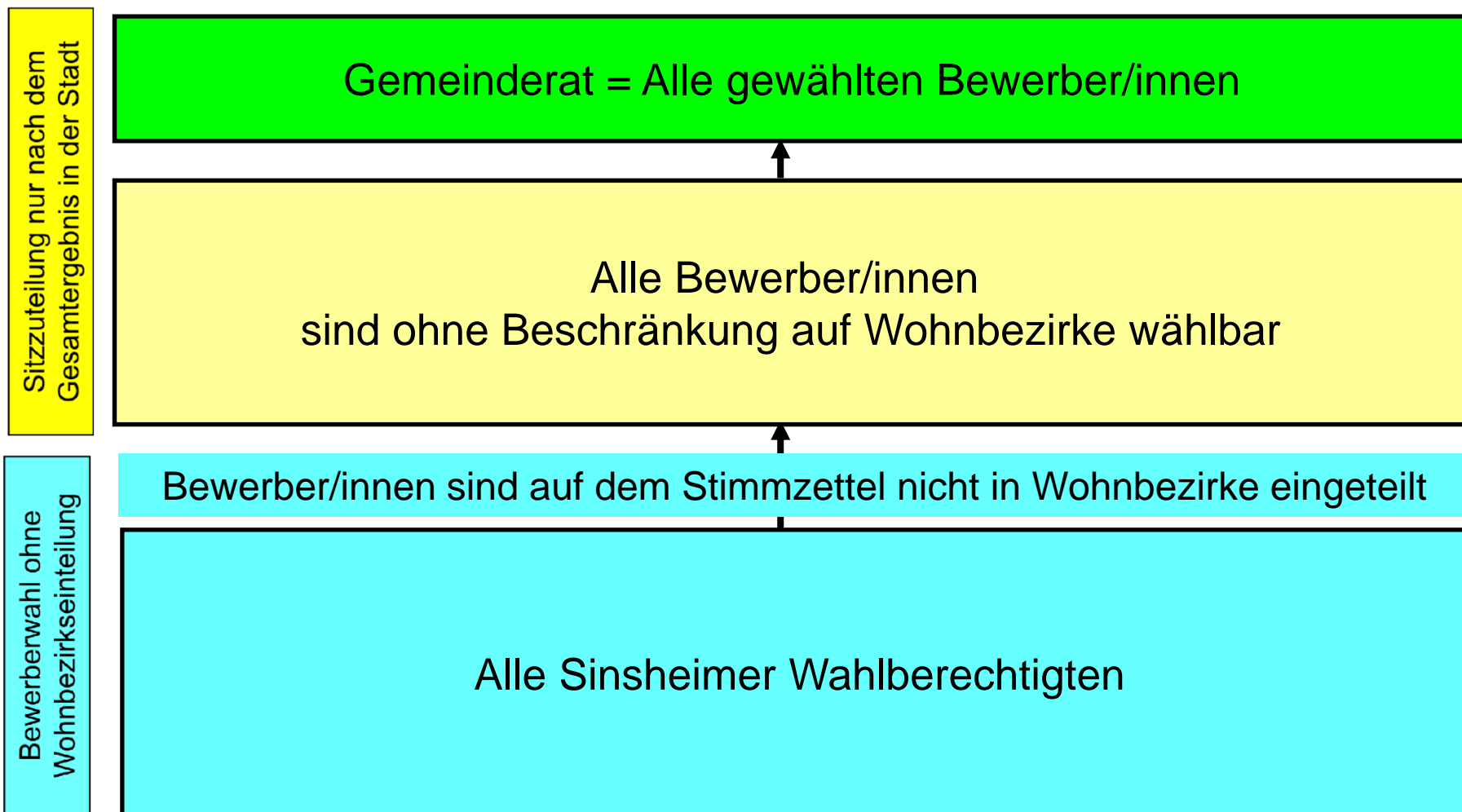


2. Alternativen für Sinsheim bei der GR-Wahl 2019 laut Bürgerentscheid

NEIN-Stimme = GR-Wahl 2019 wie 2014 mit Unechter Teilortswahl



JA-Stimme = GR-Wahl 2019 ohne Unechte Teilortswahl



3. Aspekte für Beibehaltung und für Abschaffung

Beibehaltungsaspekte

1. Sichert eine bestimmte räumliche Verteilung der GR-Sitze im Stadtgebiet

Stadtteil	Mindest-Sitzzahlen
Kernstadt	9
Adersbach	1
Dühren	2
Ehrstädt	1
Eschelbach	2
Hasselbach	1
Hilsbach	2
Hoffenheim	3
Reihen	2
Rohrbach	2
Steinsfurt	3
Waldangelloch	2
Weiler	2

Beibehaltungsaspekte

2. Fördert(e) das Zusammenwachsen der Gemeindeteile nach der Gemeindegebietsreform der 1970er-Jahre

3. Unterstützt die Umsetzung der Eingliederungsverträge

- Der Landesgesetzgeber hat den Bestand der Unechten Teilortswahl mit Blick auf diese Funktionen nicht auf Dauer garantiert, sondern nur für zwei Wahlperioden (10 Jahre)
- Dieser Bestandsschutz lief bei der GR-Wahl 1989 ab. Seither ist es möglich, die Unechte Teilortswahl per Bürgerentscheid oder GR-Votum abzuschaffen (§ 27 Abs. 5 GemO)
- Zu den seitherigen Entwicklungen siehe Abschnitt 4

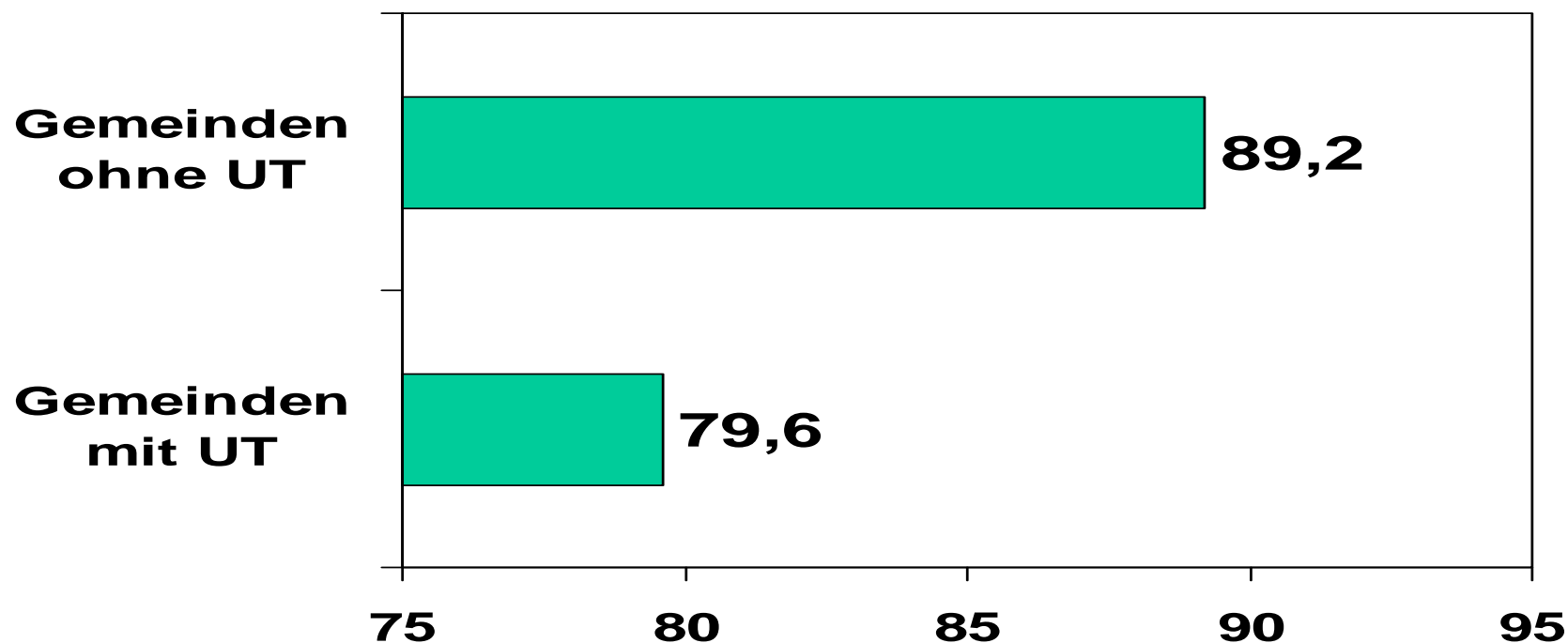
Abschaffungsaspekte

1. Wahlergebnisse können verzerrt werden

- Wähler müssen Stimmen primär nach Wohnbezirkseinteilung abgeben. Persönliche Neigungen müssen sich dem unterordnen
- Wohnbezirksergebnisse geben nicht unbedingt den Willen der Wohnbezirksbevölkerung wieder
- Sitzausgleich ist auf Gesamtgemeindeebene nur beschränkt möglich (Ausgleich auf max. Verdoppelung des GR beschränkt)
- Wähler schöpfen ihre Stimmenkontingente wegen der Beschränkung durch Bewerbereinteilung in Wohnbezirke weniger aus als bei Wahlen ohne Unechte Teilortswahl

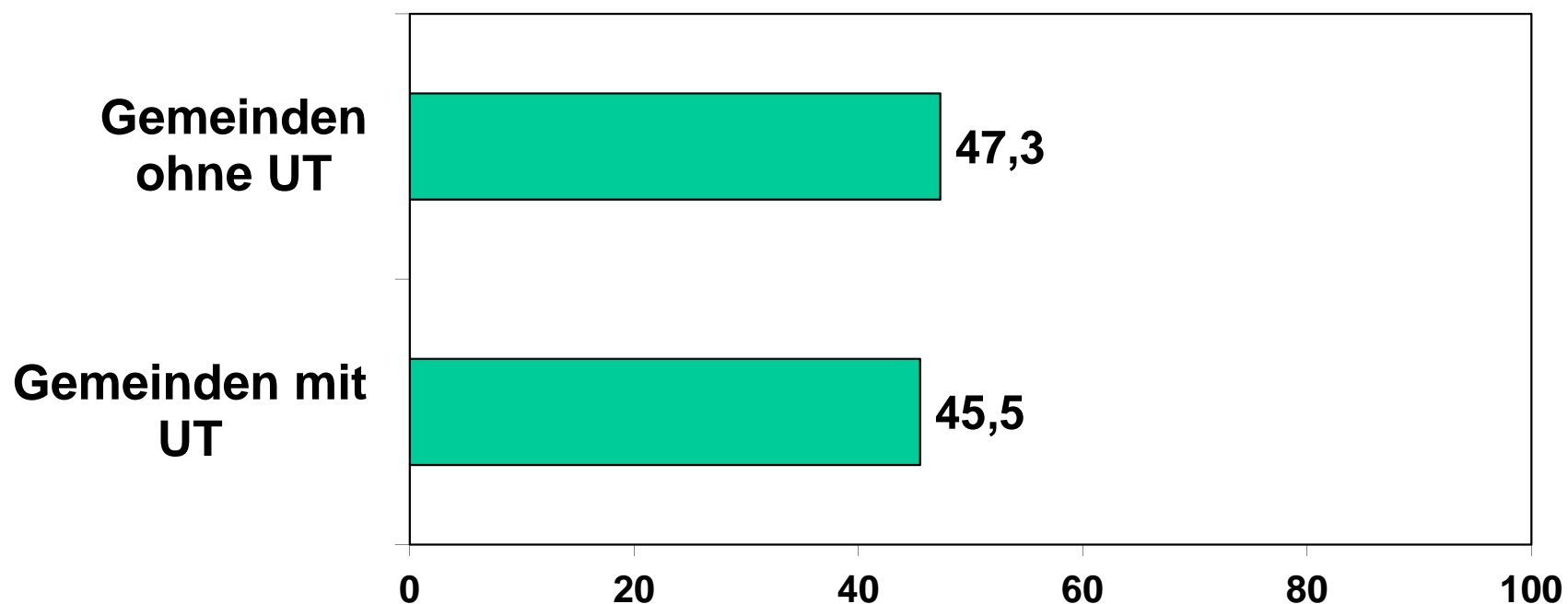
Unechte Teilortswahl bei den Gemeinderatswahlen 2009 in BW

Wie haben die Wähler ihre Stimmenkontingente ausgeschöpft?
Verhältnisswahl-Gemeinden ohne und mit UT im Vergleich in %:



Unechte Teilortswahl bei den Gemeinderatswahlen 2009 in BW

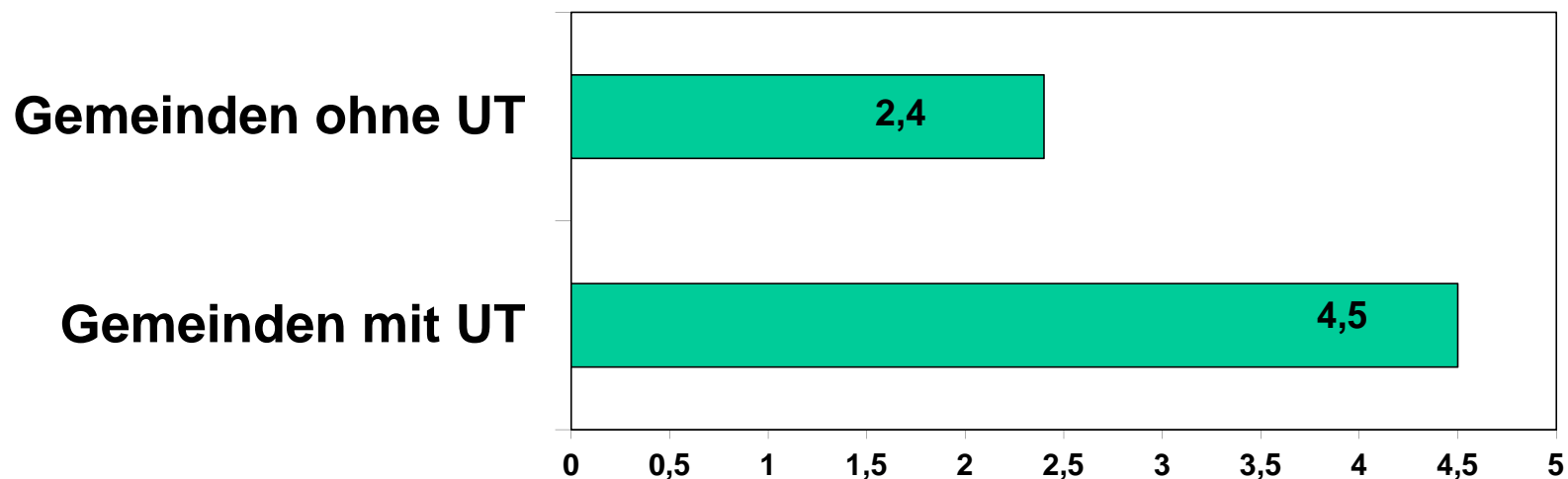
Wie hoch war die Wahlbeteiligung in Prozent?
Vergleich der Gemeinden in der Größengruppe Sinsheims
(30.001 – 50.000 Einwohner)



Abschaffungsaspekte

2. Das Wahlverfahren ist kompliziert und dadurch fehleranfällig

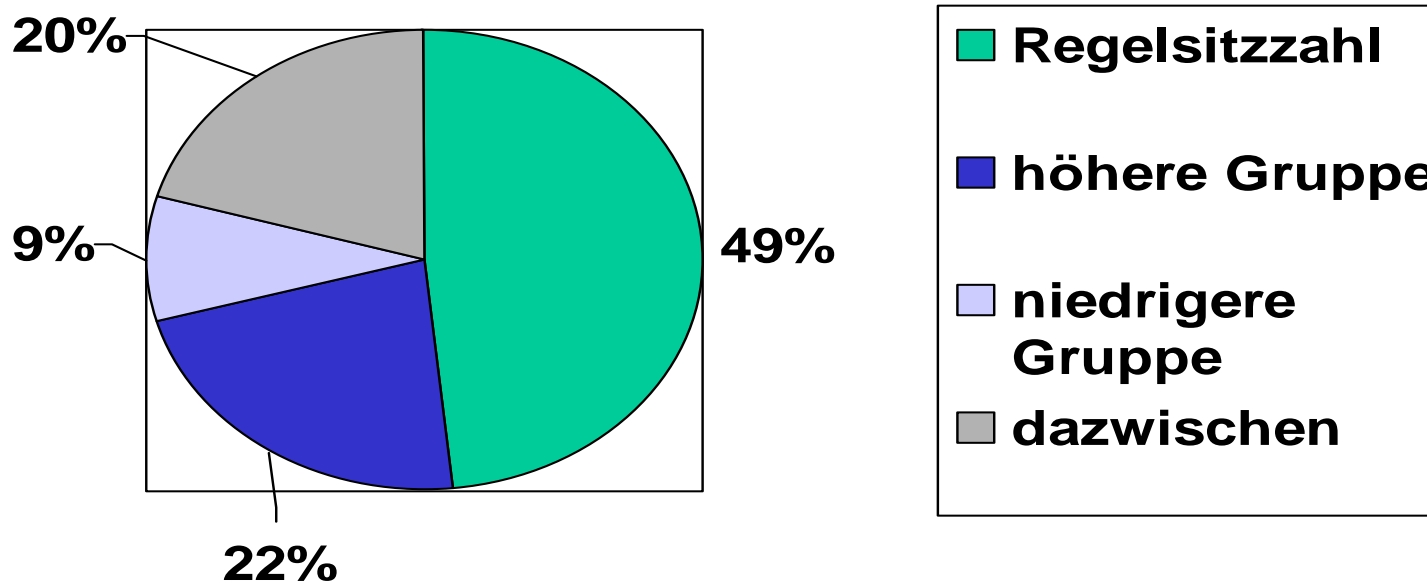
Ungültige Stimmzettel bei den Gemeinderatswahlen 2009
Gemeinden ohne und mit Unechter Teilortswahl im Vergleich in %:



Abschaffungsaspekte

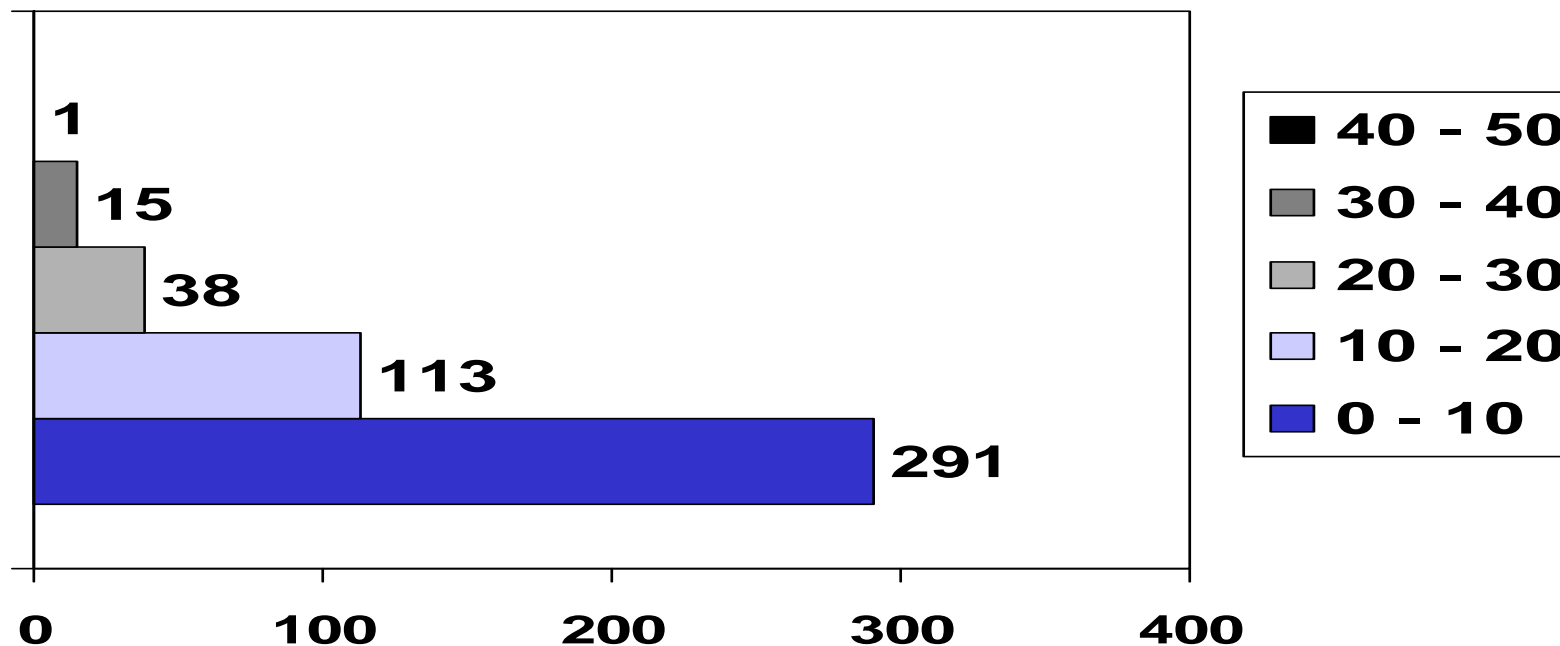
3. Der Stimmenausgleich vergrößert oft die Ratsgremien

Sitzzahlfestlegung der Gemeinden mit Unechter Teilortswahl 2009



Unechte Teilortswahl bei den Gemeinderatswahlen 2009 in BW

Um wieviel % hat sich die Sitzzahl durch diese Ausgleichsitzze erhöht?
 Zahl der Gemeinden mit Verhältniswahl nach Prozentbereichen:



Abschaffungsaspekte

4. Schränkt die örtliche Wahlfreiheit der Wähler ein

Wahl von Bewerbern des eigenen Wohnbezirks bei der GR-Wahl 2014

Gemeindeteile	Bewerberzahl insgesamt	Max. wählbare Bewerberzahl <u>mit</u> UTW	Max. wählbare Bewerberzahl <u>ohne</u> UTW
Kernstadt	48	9	32
Adersbach	8	1	8
Dühren	13	2	13
Ehrstädt	7	1	7
Eschelbach	9	2	9
Hasselbach	7	1	7
Hilsbach	10	2	10
Hoffenheim	14	3	14
Reihen	14	2	14
Rohrbach	13	2	13
Steinsfurt	17	3	17
Waldangelloch	8	2	8
Weiler	13	2	13

Abschaffungsaspekte

4. Schränkt die örtliche Wahlfreiheit der Wähler ein

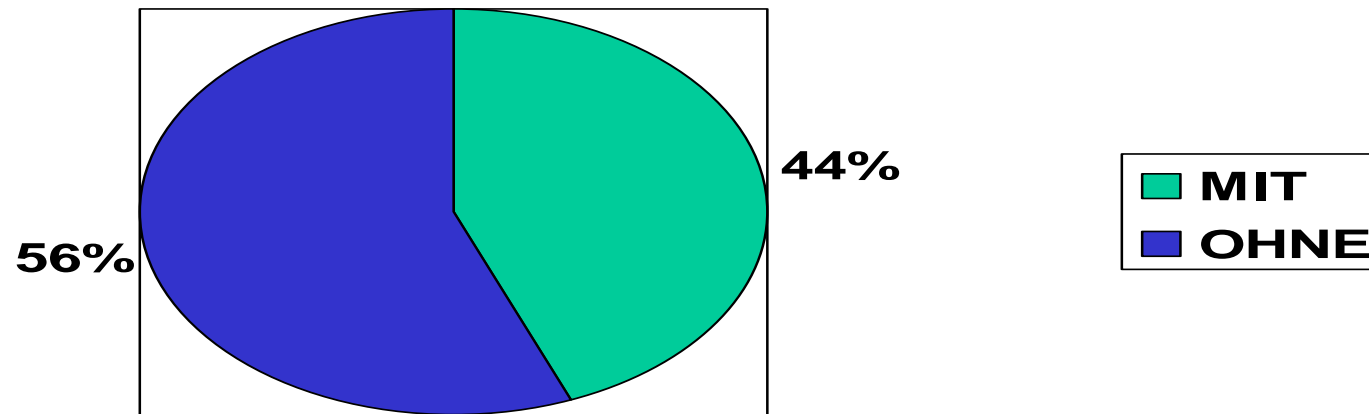
Stimmenvergabe an Bewerber des eigenen Wohnbezirks bei der GR-Wahl 2014

Gemeindeteile	Bewerberzahl insgesamt	Max. vergebbare Stimmzahl <u>mit</u> UTW	Max. vergebbare Stimmzahl <u>ohne</u> UTW
Kernstadt	48	27	32
Adersbach	8	3	24
Dühren	13	6	32
Ehrstädt	7	3	21
Eschelbach	9	6	27
Hasselbach	7	3	21
Hilsbach	10	6	30
Hoffenheim	14	9	32
Reihen	14	6	32
Rohrbach	13	6	32
Steinsfurt	17	9	32
Waldangelloch	8	6	24
Weiler	13	6	32

4. Entwicklungen bei der Unechten Teilortswahl

Unechte Teilortswahl bei den Gemeinderatswahlen 2009 in BW

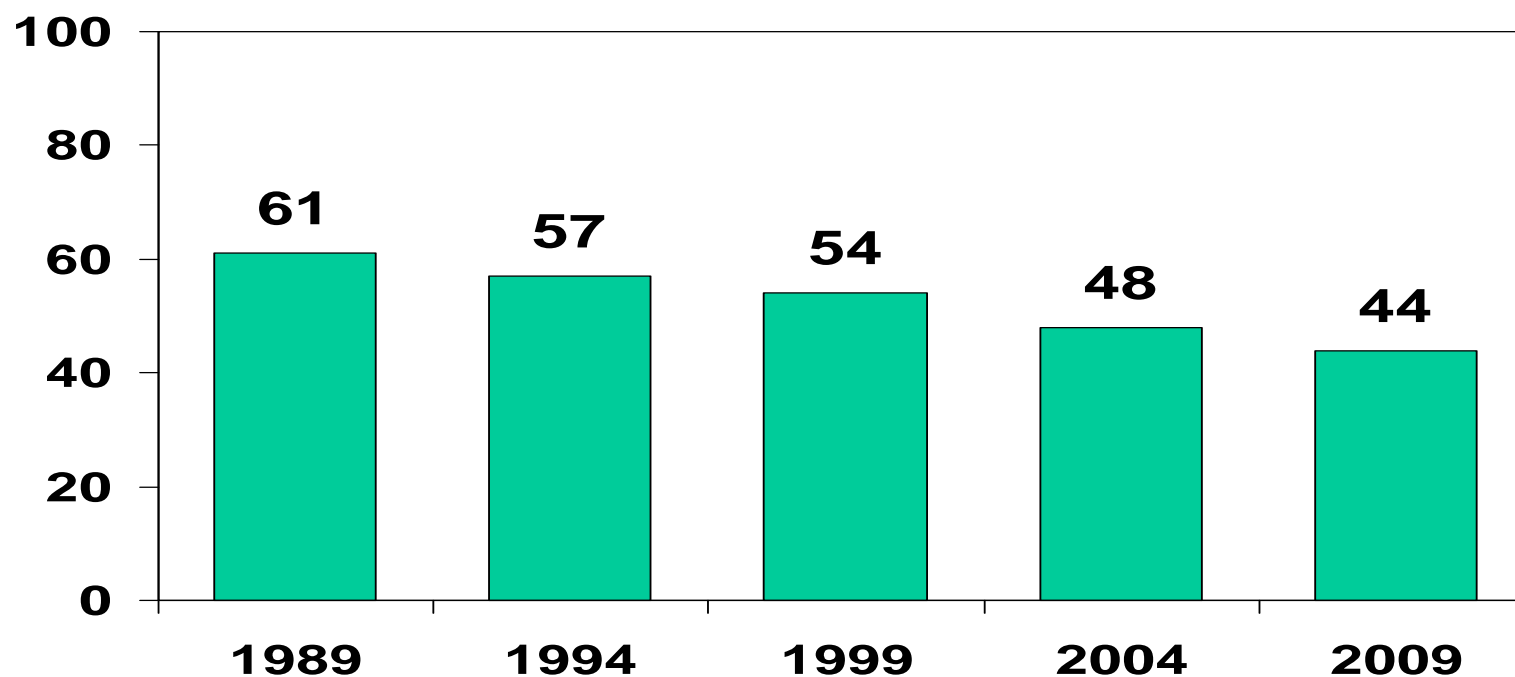
In wieviel % der 1101 Gemeinden fand Unechte Teilortswahl statt?



44 % = 483 Gemeinden; davon 458 mit Verhältniswahl.

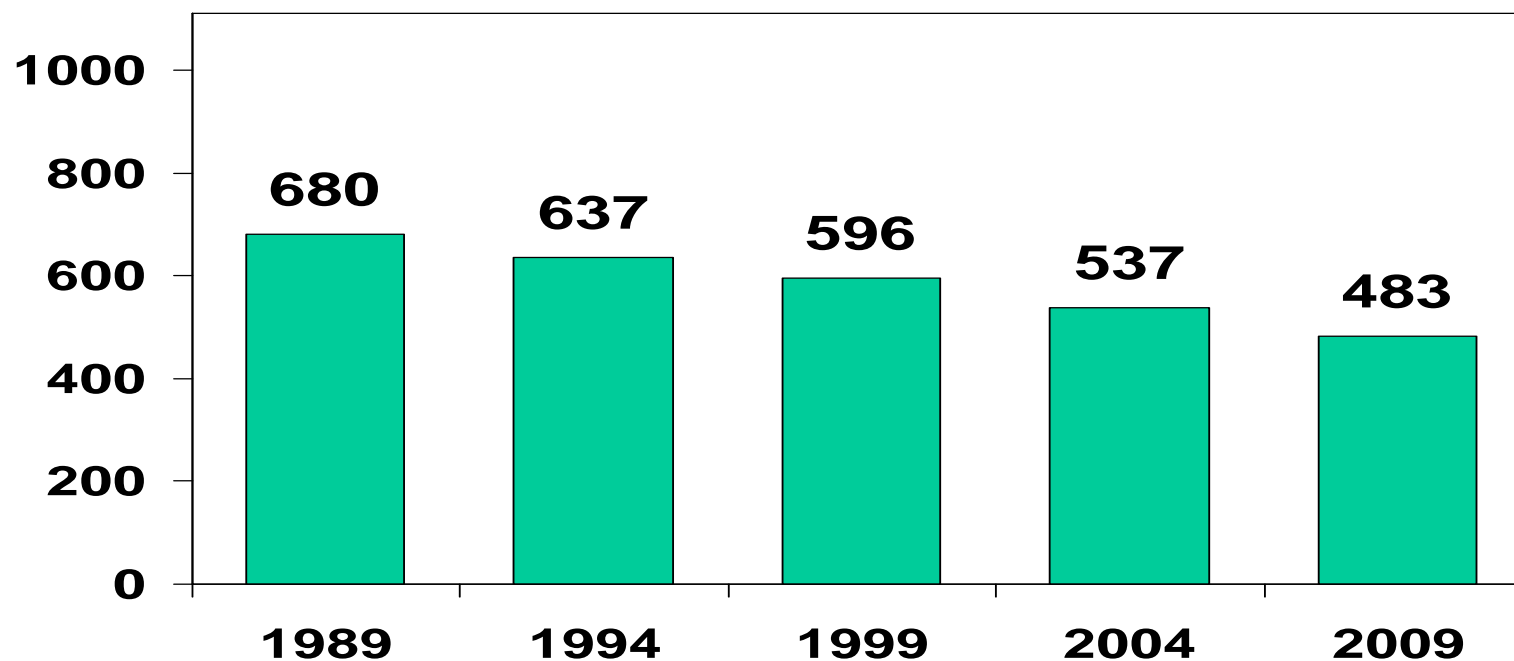
Unechte Teilortswahl bei den Wahlen 1989 - 2009 in BW

Gemeinden mit Unechter Teilortswahl *in Prozent* aller Gemeinden



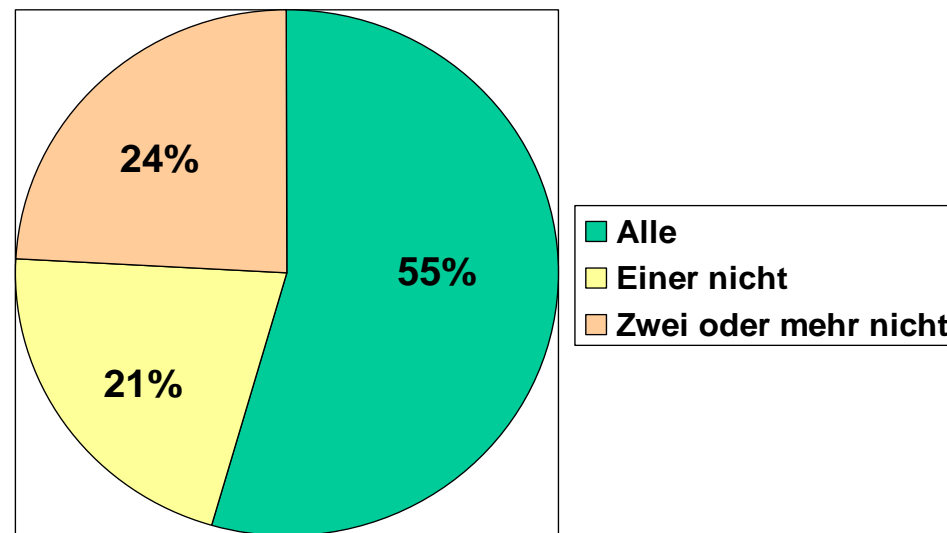
Unechte Teilortswahl bei den Wahlen 1989 - 2009 in BW

Gemeinden mit Unechter Teilortswahl



Ergebnis der Städtetagsumfrage zu Unechter Teilortswahl 2007

Wohnbezirkspräsenz im GR bei erster Wahl nach Abschaffung der UTW
(vor der Abschaffung gab es bis zu 17 Wohnbezirke pro Gemeinde!)



- Die Wohnbezirkspräsenz ist Ergebnis einer demokratischen Wahl
- Die Situation ändert sich nach Bewerberlage von Wahl zu Wahl
- Dadurch finden über mehrere Wahlen hinweg Ausgleiche statt